

Pieris (Artogeia) manni Mayer in Mitteleuropa.

Von J. Moucha, Prag.

Mit Ausnahme der Art *Pieris napi* L. wurde den Pierididen verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit gewidmet und erst in neuester Zeit steigt das Interesse für diese Gattung (Ch. Fischer 1952). Für genaues systematisches Studium ist es wichtig die geographische Verbreitung der einzelnen Arten kennenzulernen.

Die gesamte Verbreitung von *P. manni* Mayer ist zur Zeit nur wenig durchforscht. Der klassische Fundort ist Split (Spalato, Mayer 1851) und Buresch & Tuleschkow (1928) halten sie für ein mediterran-orientalisches Element. Diese Art bewohnt das Gebiet des Mittelmeeres (und vielleicht auch die Canaren) und östlich erreicht sie Armenien. In der vertikalen Richtung steigt sie, wie auf der Balkan- so auch auf der Apennin-Halbinsel in die höheren Lagen hinauf, aber in diesem Falle hat sie weniger Generationen während einer Vegetationsperiode. Bei der Rasse *alpigena* Vty., die die Cottischen und Grajischen Alpen bewohnt, kennt Verity (1947) nur drei Generationen, während dagegen in günstigen Jahren diese Art in Italien bis zu fünf Generationen hat. Ähnliche Verhältnisse sehen wir auch an der Nordgrenze ihres Verbreitungsgebietes. Dieses ist nicht zusammenhängend und das erklärt uns die erhöhte Neigung zur Bildung von geographischen Rassen.

Eine Überraschung brachte uns der Fund eines Männchens von *P. manni* Mayer in der Nähe von Paris und Bourgogne (1951) zeigt uns, welche Ursachen die unerwartete Erscheinung ermöglichen konnten. Obwohl es sich zwar nur um ein einziges Exemplar handelt, ist es wahrscheinlich, daß diese Art an die genannte Lokalität (Saclas) aus Westfrankreich eingewandert ist, weil dort ihr Vorkommen bekannt ist.

Es war Nitsche (1938), welcher auf die Erscheinung dieser Art in Mitteleuropa aufmerksam machte. Sie wurde im Gebiete der hohen Wand von Katschinka entdeckt und es waren mehrere Forscher, die sie hier später gesammelt haben unter anderen auch Gornik (1939), der ihre Biologie genau studierte. Fast gleichzeitig fand Reskovits *P. manni* Mayer in dem nordungarischen Gebirge Bükk im Tale Horvölgy, in der Höhe von 250—400 m (Szent-Ivány 1941). Gaal (1948, 1950) hat nach intensiver Durchforschung des Gebietes sichergestellt, daß *P. manni* Mayer häufig in genanntem Gebirge auf folgenden Arealen fliegt: Gerenna var, Istalloskö eröse, Tarkó u. Balványos. Der liebenswürdigen Mitteilung des genannten Autoren nach, kommt hier die Art auf buschigen, sonnigen Waldblößen von 600—700 m aufwärts mit folgenden begleitenden Arten vor: *P. semiargus* Rott., *M. alcon* Fabr. (häufig!), *M. didyma* Esp., *M. dictynna* Esp., *M. athalia* Rott., *M. aurelia* Nick., *A. levana* L., *B. aglaia* L., *B. phryxa* Brgstr., *B. dia* L., *P. maja* Cr., *Z. filipendulae* L., *Z. meliloti* Esp. und hauptsächlich *P. bryoniae* ssp. *neobryoniae* Shelj. Dr. L. Kovacs und Dr. R. Szabo (in litt.) teilten mir mit, daß in Ungarn *P. manni* Mayer nur im Gebiete dieses Gebirges lebt. Dem Studium dieser Population widmet sich Dr. R. Szabo, der davon eine neue Rasse - ssp. *rekovitsi*

(in litt.) - beschreibt. Die Art ist sonst aus Mitteleuropa unbekannt und erst während der letzten Jahre sind mir drei Funde in der Slowakei bekannt geworden. Diese Fundorte bilden die nördliche Grenze der Verbreitung von *P. mannii* Mayer.

Auf der Kalkhochplatte von Plesivec (Slovakia mer.) in der Nähe des Dorfes Vidova, fand ich am 9. Juli 1951 ein Männchen auf der buschigen Waldblöße in dem höheren Teile des Plateaus (etwa 600 m). Es folgen hier diese begleitenden Arten: *M. galathea* L., *H. fagi* Scop., *B. circe* Fabr., *M. jurtina* L., *C. arcania* L., *C. pamphilus* L., *A. paphia* L., *L. phlaeas* L., *P. machaon* L., *L. sinapis* L., *A. crataegi* L., *P. brassicae* L., *P. rapae* L., *P. napi* L. und *G. rhamni* L. Aber die sonnigen buschigen Abhänge bewohnten noch mehrere Arten, von welchen ich die häufigsten nenne: *P. megera* L., *B. dia* L., *I. lathonia* L., *M. didyma* Esp., *V. cardui* L., *N. coenobita* Stoll., *H. lucina* L., *S. orion* Pall., *P. daplidice* L. Aus anderen interessanteren Arten waren es: *E. aethiops* Esp., *E. semele* L., *L. camilla* L., *C. decoloratus* Stdgr., *P. argus* L., *P. bellargus* Rott., *P. vicrama* Moore, *L. tityrus* Poda, *L. thersamon* Esp., *T. quercus* L. und *S. spini* Fabr.

Im Vergleich mit der Lepidopteren-Fauna des Gebirges Bükk, ist hier *P. napi* L. nur sehr selten und *P. bryoniae* ssp. *neobryoniae* Shelj. habe ich nie bemerkt.

Ein weiteres Exemplar von *P. mannii* Mayer, auch ein Männchen, fing Ing. Trefny am 16. Juli 1951 in einem Weingarten in der Umgebung der Stadt Slovenské Nové Mesto (100 m, Slovakia orient.), die etwa 100 km nordöstlich vom Gebirge Bükk entfernt ist. Ob die Art im Gebirge Hegyallya vorkommt, ist noch nicht bekannt.

Das dritte Stück, ein Weibchen, wurde am niederen Gange des Flusses Vah (Slovakia mer.) von Dr. Seget im Jahre 1947 gefangen (det. J. Smelhaus)

Wir sehen, daß *P. mannii* Mayer fast gleichzeitig an mehreren Fundorten der warmen Teile der Slowakei vorkommt. Es ist wahrscheinlich, daß sich die Art erst in letzter Zeit in diesen neuen Gebieten verbreitete, was durch die Erwärmung des mitteleuropäischen Klimas ermöglicht wurde, auf diese Tatsache machte im Vergleich mit der Verbreitung der pontischen und pontomediterranen Arten in Mitteleuropa in letzter Zeit Slaby (1951) aufmerksam. Es ist möglich, daß *P. mannii* Mayer dauerhaft an begrenzten Lokalitäten lebt (z. B. Hohe Wand, Bükk) und sich aus diesen in günstigen Jahren in andere Gebiete verbreitete.

An der Nordgrenze seiner Verbreitung hat *P. mannii* Mayer nur drei Generationen (Gaal in litt.).

Die Klassifikation dieser Exemplare ist schwierig, weil es sich nur um drei Stück von verschiedenen Lokalitäten handelt. Meine Determination beider Männchen hat Herr G. Bernardi

revidiert. Ich gestatte mir eine kurze Charakteristik der genannten Exemplare vorzulegen:

Das Männchen von der Plesivec-Kalkhochplatte zeigt im ganzen Habitus teilweise Merkmale der ersten Generation. Nach dem vergleichenden Material aus dem National Museum in Prag, kommt das Stück in die Nähe der Form *farpa trans. ad antemanni* Fruhst.-Vty.

Das andere Männchen (Slov. N. Mesto), in derselben Zeit gefangen, zeigt die Merkmale der normalen zweiten Generation. Es erinnert an dalmatinische Stücke; die Färbung ist aber nicht so intensiv, was sich vor allem auf der Unterseite der Hinterflügel zeigt. Diese ist blaßgelb mit brauner Bestäubung. Bei Exemplaren aus Dalmatien ist diese bis dunkelgelb. Makel und Apex der Vorderflügel zeigen keine größeren Unterschiede.

Das Weibchen (Slov. mer.): Größe und Zeichnung ist wie bei den dalmatinischen Stücken. Die Makeln sind groß, intensiv gefärbt, die Flügelwurzel sind grau bestäubt. Beide Makeln der Vorderflügel sind auch auf der Unterseite gut entwickelt. Die Unterseite zeigt in der Zeichnung und Färbung keine größeren Unterschiede gegenüber den dalmatinischen Stücken.

Am Schlusse dieser Arbeit gestatte ich mir, allen Herrn, die mir Informationen über dieses Thema gegeben haben, herzlichst zu danken. Über die Verbreitung der Art in Ungarn erhielt ich genaue Informationen von Dr. Gaal, Dr. Kovacs und Dr. Szabo (Budapest).

Für die liebenswürdige Revision meiner Determination beider Männchen bin ich Herrn G. Bernardi (Paris) sehr verbunden.

Literatur.

- BERNARDI G. 1951, Les caractères distinctifs de trois *Pieris* français.; Rev. Fr. Lep. 13: 60—62, Paris.
- BOURGOGNE J. 1951, *Pieris Manni* existe-t-il dans la région parisienne?; Ibid. 13: 19—20, Paris.
- BURESCH I. und KR. TULESCHKOW 1928, Die horizontale Verbreitung der Schmetterlinge (Lepidoptera) in Bulgarien.; Mitt. aus den Königl. Naturw. Instituten in Sofia, Bulgarien, 1: 145—250, Sofia.
- FISCHER CH. 1952, Contribution à l'étude des espèces françaises de la famille des Pierides et de leurs formes paléarctiques; Bull. Soc. Ent. de Mulhouse 1952: 50—52, Mulhouse.
- GAAL I. 1948, Két érdekes *Pierida* a Bükkben; Rov. közl. Folia ent. hungarica, s. n., 2 („1947“), [1946, 1948]: 79—79, Budapest.
- GAAL I. 1950, A *Pieris Manni* Mayer bükki előfordulasarol; Ibid., s. n., 3 („1948“), [1949—50]: 72—72, Budapest.
- GORNIK F. 1939, Erstmalige Eizucht von *Pieris manni* Mayer aus dem Gebiet der Hohen Wand, N. Ö.; Zeitschr. d. Österr. ent. Vereines, 24: 33—35, Wien.
- MAYER J. 1851, *Pont. Mannii* n. sp.; Ent. Ztg., 12: 151—151, Stettin.
- NITSCHKE J. 1938, *Pieris manni* bzw. *rossi* Stef. in Niederösterreich; Zeitschr. d. Österr. ent. Vereines, 23: 39—40, Wien.
- SLABY O. 1951, [O vlivu...] — Concerning the dependence of the Lepidoptera fauna of on climatic cycles.; Acta Soc. Ent. Cechosloveniae, 48: 242—253, Praha.
- SZENT-IVANY J. 1941, Neue Formen und Fundorte von Lepidopteren im Karpathenbecken (mit einer Karte); Fragm. Faun. Hung., 4: 97—106, Budapest.
- VERITY R. 1947, Le Farfalle diurne d'Italia, 3: 218—231, Firenze.
- VERITY R. 1950, id. op., 3, Tavole, Tav. 32—33. Firenze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Moucha Josef

Artikel/Article: [Pieris \(Artogeia\) mannii Mayer in Mitteleuropa. 10-12](#)